

# Presse-Info

20. November 2012

**„Als Bürgermeister muss man Menschen mögen“**

**Volker Zimmermann zu Gast beim Ethikgespräch von StudiumPlus**

**Bad Wildungen/Frankenberg.** „Gegenseitige Ehrlichkeit ist die Voraussetzung dafür, dass man sich aufeinander verlassen kann“ – das war eine der wichtigsten Aussagen von Bad Wildungens Bürgermeister Volker Zimmermann gegenüber 14 jungen Männern und Frauen, die im dritten Semester Betriebswirtschaft an der Außenstelle von StudiumPlus in Bad Wildungen studieren. StudiumPlus ist das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen mit Hauptsitz in Wetzlar, bei dem alle Studierenden ein Modul zum Thema Wirtschaftsethik durchlaufen müssen. Dabei stellt sich stets ein prominenter Gast aus Wirtschaft oder Politik zur Diskussion – in diesem Fall war es der Bürgermeister, der Rede und Antwort stand, zu Themen aus dem Bereich der Ethik ebenso wie zu seinem Arbeitsalltag.

Begrüßt wurde Zimmermann von Prof. Dr. Harald Danne, dem Leitenden Direktor von StudiumPlus, der das Gespräch moderierte. „Als Sie an uns herangetreten sind mit der Frage, ob man das Konzept auch exportieren könnte, war das die Geburtsstunde von StudiumPlus in Nordhessen“, erinnerte er sich.

Eingangs stellten die Studierenden Konfliktsituationen dar, in denen vom Einzelnen moralische Entscheidungen und ethisches Handeln gefordert waren und formulierten ihre Meinung dazu. Das tat auch der Bürgermeister: „Viele Menschen haben Probleme mit Konflikten, das ist auch ganz normal“, sagte er. Dennoch solle man versuchen, Zivilcourage zu zeigen, um ein gutes Beispiel zu geben, auch wenn es Überwindung koste. Als „Chef“ der städtischen Verwaltung habe er auch mit vielen Konflikten zu tun – zwischen den Mitarbeitern, zwischen Bürgern, aber auch zwischen Mitarbeitern und Bürgern mit ihm selbst. Dabei gelte es, gerecht zu agieren und auch deutliche Signale zu senden, welche Grenzen nicht überschritten werden dürfen. Auch Verantwortung war ein Thema, das diskutiert wurde. „Ich habe in der Opposition stets eine klare Meinung vertreten“, erzählte Zimmermann. Da habe er sich dann auch selbst zur Wahl stellen müssen, um glaubwürdig zu bleiben. Wer kritisiere, müsse sich auch den Verpflichtungen stellen. Er sei Bürgermeister, weil er Lust habe, zu gestalten

Die Stadt Bad Wildungen sei quasi ein kleiner Konzern mit 370 Mitarbeitern in der Verwaltung und Betrieben, da sei es wichtig, dass Verlässlichkeit und Vertrauen gegeben seien. Als Bürgermeister müsse man außerdem Menschen mögen, und das gelte für Führungskräfte überhaupt. „Dabei steht man als Bürgermeister stets unter Beobachtung, das muss man aushalten können.“

Nach seiner ersten Wahl 2006 ist Zimmermann im Mai im Amt bestätigt worden und übt es nach wie vor mit Freude und Engagement aus, wie er betonte. „Bürgermeister zu sein ist abwechslungsreich, jeder Tag ist anders.“ Abends nach getaner Arbeit schalte er ab, lese ein Buch und denke nicht an den kommenden Tag – sein Rezept für das innere Gleichgewicht.

Vom dualen Studium mit seiner Mischung aus Theorie und Praxis zeigte sich Zimmermann voll überzeugt: „Als ich nach meinem Studium als Volkswirt meine erste Stelle angetreten habe, war das ein Kulturschock für mich“, erinnerte er sich. Wer ein duales Studium absolviert habe, dem könne das nicht passieren. Daher sei er ein Verfechter des dualen Systems. Eine Ausweitung des Angebots könne er sich gut vorstellen und werde sich als Bürgermeister auch weiter dafür engagieren. Zimmermann freute sich abschließend über die rege Diskussion und über das große Interesse der Teilnehmer, sich mit gesellschaftlichen Themen zu befassen, auch über das eigene Studium hinaus.